

Lieber Sprenger,

Hier kommt die frohe Radung, zwar ein Jahr später
als sie sollte, aber sie kommt doch. Und nun kann ich mit
gutem Gewissen nach Eisenach fahren, worauf ich mich sehr
freue, denn es soll ganz hervorragend werden; es kommen
so viele Menschen hin wie noch nie. Ich bin auch ganz froh,

ein Heftchen die altprotestantische Dogmatik loszuwerden,
die ich jetzt im Schreibe meines Angebots bearbeite. Diese
ganze Examenspekulation ist ja nicht gerade sehr erfreulich,
aber freiwillig geht man ja doch an diesen Kram nicht dran,
also ergebe ich mich mit Humor in die Situation. Im Sommer
war ich in Kiel, um Baumgarten zu besuchen; das habe
ich denn auch reichlich getan und bin sehr befriedigt. Besonders
eindrücklich war die Systematik, die mir dort von einem
Kollegen Schaefer an den Kopf geworfen wurde; aber es war
mir sehr interessant, weil so einer orthodoxen Heiligen Wirk.

lich kennen für lernen. Es hat eifrig versucht, mich zu bekehren,
sein Haupterfolg war aber flatterhafte Biedermaunlektüre meiner-
seits. Abgesehen davon war köstlich in Kiel, ich habe ordentlich
gearbeitet und frischeudürst das Leben genossen mit Wasser-
fahrten und Musik. Dort oben ist's halt auch fein, und ich
glaube fast, dass ich der Schwere vorziehe; allerdings fehlt mir
da die nötige Objektivität des Urteils. Ich werde wohl ver-
süßet, nach dem 1. Examen in Schleswig-Holstein unterzu-
kommen; in Hessen kann ja ein vernünftiger Mensch nicht
bleiben.

Unsern Kaiser habt Ihr ja mehr gefeiert als wir das zu
hause pflegen, aber wie mir schien, war er in ähnlicher Lage wie
auch die kaiserliche Zwillingsbrüder, denn bei der
Manöver besuchten. Gemein war, dass man ihn in Zürich vor-
führen hat längt vom Berge ins Tal; jetzt müssen das
natürlich alle Deutschen Männerchöre auf kaiserlichen Befehl
einüben, kommt das Lied für jeden vernünftigen Menschen
erledigt ist.

Heil und Segn

Sein

Lothar (Lade).